

OTTO SCHILY

Rechtsanwalt

1 Berlin 15, den 3. März 1977

Schaperstraße 151 V/N

(gegenüber der Freien Volksbühne)

Telefon 883 70 71 / 72

3459 / 113

Herrn Bundesanwalt  
Dr. Werner Krüger  
Herrenstrasse 45 a

**Beglaubigte Abschrift**

7500 Karlsruhe 1

Zeugenladung

Sehr geehrter Herr Bundesanwalt!

In der Strafsache gegen Baader u. a. (OLG Stuttgart 2 StE 1/74) lade ich Sie in meiner Eigenschaft als Verteidiger gemäß § 220 der Strafprozeßordnung als Zeugen zu der am

10. März 1977 um 10.00 Uhr,

vor dem Oberlandesgericht Stuttgart, Stuttgart-Stammheim, Mehrzweckgebäude, stattfindenden Hauptverhandlung.

Den Betrag von 300,— DM als Vorschuß zur Deckung der Ihnen gesetzlich zustehenden Entschädigung für Reisekosten und Zeitversäumnis biete ich Ihnen hiermit in bar an.

Ich darf Sie auf die Bestimmung in § 51 I StPO hinweisen, die folgenden Wortlaut hat:

"Einen ordnungsgemäß geladenen Zeugen, der nicht erscheint, werden die durch das Ausbleiben verursachten Kosten auferlegt. Zugleich wird gegen ihn ein Ordnungsgeld und für den Fall, daß dieses nicht beigetrieben werden kann, Ordnungshaft festgesetzt. Auch ist die zwangsweise Vorführung des Zeugen zulässig; § 135 gilt entsprechend. Im Falle wiederholten Ausbleibens kann das Ordnungsmittel noch einmal festgesetzt werden."

Für den Fall, daß Sie am 10. März 1977 gehindert sind, zur Verhandlung in Stuttgart zu erscheinen, bitte ich Sie, mit dem Vorsitzenden des

2. Strafsenats des Oberlandesgerichts Stuttgart, Herrn Dr. Foth und mir unmittelbar Verbindung aufzunehmen, um einen anderen Termin für Ihre Zeugenvernehmung zu vereinbaren.

Hochachtungsvoll  
**gez. Schily**

Rechtsanwalt

Beglaubigt zwecks Zustellung

  
Rechtsanwalt



Zugestellt  
am 8.3.77  
  
Obergerichtsvorsteher

# Zustellungsurkunde

13587  
3459 / 115

— Beglaubigte Abschrift — ~~Ausfertigung~~ vorstehenden Schriftstücks — ~~und~~ Anlagen — nebst einer beglaubigten Abschrift dieser Zustellungsurkunde — habe ich heute hier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Otto Schily, Schaperstr. 15 I, 1 Berlin 15

zum Zwecke der Zustellung an Herrn Bundesanwalt Dr. Werner Krüger

in Karlsruhe, Herrenstr. 45 a

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher usw.)	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, juristischen Personen, Gesellschaften und Gemeinschaften)
<b>1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person</b>	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>Herrn Dr. Krüger</u> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal übergeben.
<b>2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.</b>	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort de Gehilf..... — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten ..... übergeben.
<b>3. An a) ein Familienmitglied b) eine dienende Person</b>	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung ..... nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
<b>4. An den Hauswirt oder Vermieter</b>	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt ..... — Vermieter..... — nämlich de d..... zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung ..... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt ..... — Vermieter..... — nämlich de d..... zur Annahme bereit war, übergeben.

Hefttrand

**Verweigerte Annahme**  
(kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht)

da die Annahme des Schriftstücks verweigert wurde, am Ort der Zustellung zurückgelassen.

Kosten nach d. GVKostG	
Zustellung	DM ..... Pf
Schreibgebühren ( S.)	DM ..... Pf
Beglaubigung ( S.)	DM ..... Pf
Reisekosten ( km)	DM ..... Pf
Wegegeld	DM ..... Pf
Postgebühren (auch für Nachnahme)	DM ..... Pf
Vordrucke	DM ..... Pf
zusammen	DM ..... Pf
Porto für Geldsend. d. Gläub.	Pf

— Den Tag der Zustellung habe ich auf dem übergebenen Schriftstück vermerkt. —

DR. Nr. ....  
Karlsruhe, den .....

— vorm./nachm. .... Uhr —

Gleichzeitig mit dieser Zustellung ist/sind dem Drittschuldner auch zugestellt worden .....

**Best.-Nr. 906** (1731 LL)  
Persönliche Zustellung durch Gerichtsvollzieher  
6a A 4 6 74 10000 VB

Ober-Gerichtsvollzieher b. Amtsgericht **Karlsruhe**  
Fortsetzung umseitig!

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellvermerke auf der vorstehenden Seite usw.]

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, jurist. Personen. (Vordruck für die Zustellung an Behörden, jurist. Personen, chung der Zustellvermerke auf der vorstehenden Seite))

6. Niederlegung

da ich den - Empfänger - Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu
niedergelegt.
bei der Postanstalt zu
niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu
niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu
niedergelegt.
Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers
- ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise gegeben worden -
- ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden -
dem/der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden
zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den - Vorsteher - gesetzlichen Vertreter - vertretungsberechtigten Mitinhaber -
in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu
niedergelegt.
bei der Postanstalt zu
niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu
niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu
niedergelegt.
Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers
- ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise gegeben worden -
- ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden -
dem/der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden
zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

7. Auf-forderung des Dritt-schuldners zur Erklärung nach § 840 ZPO

D..... Drittschuldner..... wurde/wird gemäß § 840 der ZPO aufgefodert, binnen zwei Wochen, von der Zustellung des Pfändungsbeschlusses an gerechnet, d..... Gläubiger..... oder dem Gerichtsvollzieher zu erklären:
1. ob und inwieweit ..... die Forderung als begründet anerkenne und Zahlung zu leisten bereit sei;
2. ob und welche Ansprüche andere Personen an die Forderung machen;
3. ob und wegen welcher Ansprüche die Forderung bereits für andere Gläubiger gepfändet sei.
D..... Drittschuldner..... erklärte hierauf
Zu 1 ja
Schuldner ist - nicht bei der Firma tätig - ausgeschieden

Von Herrn Obergerichtsvollzieher Edgar Schlager habe ich einen Auslagenvorschuss per Verrechnungsscheck in Höhe von DM 300.-- erhalten.

Karlsruhe, den 8. März 1977
Dr. Werner Krüger, Bundesanwalt
Die Beurkundung der Erklärungen wurde vorgelesen zur Durchsicht vorgelegt, genehmigt und unterschrieben

Table with 3 columns: Description, Amount (DM), and Unit (Pf). Rows include: Zustellung, Schreibgebühren (S.), Beglaubigung (S.), Reisekosten (km), Wegegeld, Postgebühren (auch für Nachnahme), Vordrucke, zusammen, Porto für Geldsend. d. Gläub.

- Den Tag der Zustellung habe ich auf dem niedergelegten Schriftstück vermerkt. -

DR. Nr. 268/77

Karlsruhe, den 8. März 1977

- vorm./nachm. 10:00 Uhr -

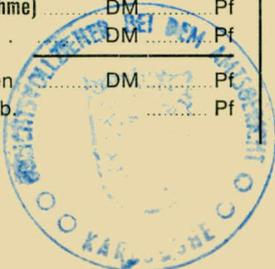
Gleichzeitig mit dieser Zustellung ist/sind dem/Dritt-

schuldner auch zugestellt worden

gez. Schlager

Ober-Gerichtsvollzieher b. Amtsgericht Karlsruhe

Handwritten signature of Edgar Schlager



Hefttrand